

Lebensfülle

Liebe Leserinnen und Leser

Wie sind Sie ins neue Jahr gestartet? Sind Sie froh, dass die Weihnachtszeit endlich überstanden ist? Dass endlich wieder Ruhe eingekehrt ist nach den vielen Festessen und Feierlichkeiten? Dass die Familienfeste ohne Streitereien über die Bühne gingen oder man sich wieder aus dem Weg gehen kann, falls es dazu kam? Dass nach den Festtagen, in denen Einsamkeit und Alleinsein schwerer wiegen als sonst, das neue Jahr ganz offen vor Ihnen liegt?

Oder liegt bei Ihnen der Duft von Zimt und Orange noch in der Luft? Haben Sie die weihnächtlichen Melodien noch immer im Ohr? Stehen die Kerzenlichter nach wie vor im Fenster, um etwas von der weihnächtlichen Atmosphäre mit ins neue Jahr zu nehmen? Hängen die Weihnachtskarten, in denen Verbundenheit und Wertschätzung liegen, noch an der Pinnwand und erinnern an die Menschen, die Ihnen lieb sind?

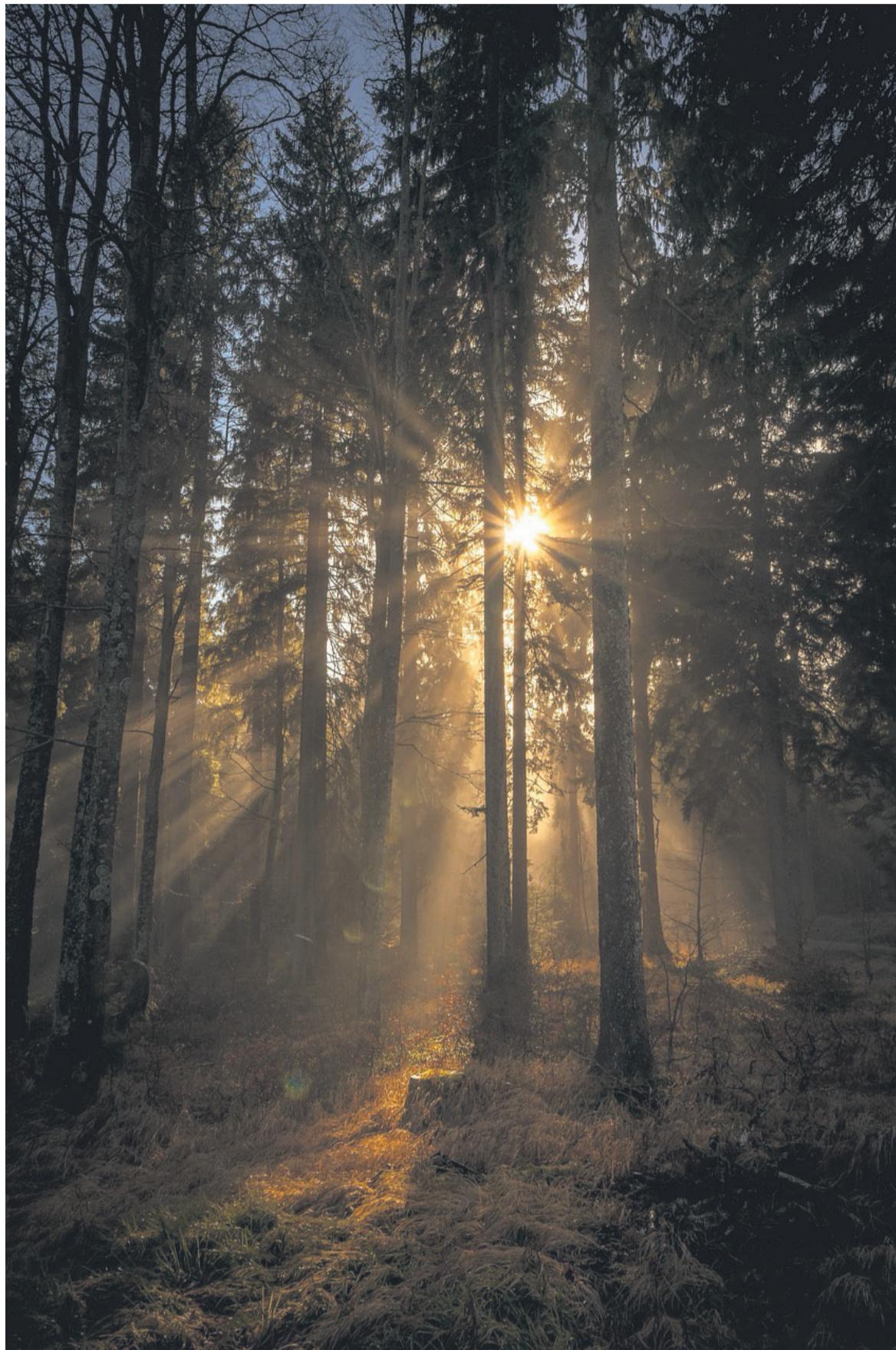
Januar – Monat des Verzichts

Die Art und Weise, wie in unseren Breitengraden ins neue Jahr gestartet wird, löst bei mir eine gewisse Irritation aus. Der Januar ist zu einem Monat des Verzichts geworden: Dry January, Veganuary, etc. Es scheint, als ob man nach dem übermässigen Konsum in der Vor- und Weihnachtszeit, der in den Einkaufsläden ja bereits im Oktober beginnt, eine Erholung bräuchte, um sich dann im Februar bereits wieder auf die Osterschokolade stürzen zu können. Dabei werden sowohl die christlichen Feste als auch der Verzicht im Januar nach kommerziellen Interessen vermarktet. Im Christentum, wie in vielen Religionen, gibt es auch Zeiten des bewussten Verzichts. Im Unterschied zum gesellschaftlichen Trend liegen diese jedoch vor den grossen Festen und nicht danach. Der Advent ist eine Zeit des Wartens und die Passionszeit eine Zeit des Verzichts, bevor an Weihnachten die Freude, dass Gott in die Welt gekommen ist, und an Ostern die Hoffnung auf das neue Leben gefeiert werden. Diese Feste sind nicht nach einem Tag vorbei, sondern sollen mit ihren Hoffnungsbotschaften in die darauffolgenden Wochen und Monate hineinwirken. So steht auch der Januar im christlichen Festkalender nicht im Zeichen des Verzichts, sondern im Zeichen der Lebensfülle.

Epiphanias

Seit vielen Jahrhunderten wird im Christentum am 6. Januar Epiphanias gefeiert: das Fest der Erscheinung. Nebst Ostern ist Epiphanias eines der ältesten Feste; in den ersten Jahrhunderten war es gar bedeutsamer als Weihnachten. Epiphanias erzählt vom Geheimnis, dass Gott in Jesus Christus in dieser Welt erschienen ist. Das Fest ist seit jeher eng mit dem Symbol des Lichts verbunden und lässt den weihnächtlichen Glanz ins neue Jahr hineinstrahlen. Erst Ende Januar / Anfang Februar wird der Weihnachtsfestkreis dann abgeschlossen. Zur Epiphaniaszeit gehören drei biblische Erzählungen:

Zum ersten die Erzählung der Weisen, die einen Stern haben aufgehen sehen und von weit her zur Krippe gekommen sind, um dem neugeborenen König Gold, Weihrauch und Myrrhe zu schenken (Mt 2). Sie hebt den Aspekt hervor, dass Gott Mensch geworden ist in dem kleinen, neugeborenen Kind. Und dadurch, dass die Weisen aus fernen Ländern gekommen sind, macht das Matthäusevangelium deutlich, dass Christus für alle Menschen gekommen ist, unabhängig ihrer Herkunft oder Religion, und dass die Botschaft des Evangeliums die Grenzen von Ländern und Kulturen überwindet. In einer Zeit, in der Nationalismen erstarken, multilaterale Lösungen unter Druck stehen und die Solidarität abnimmt, scheint mir dies eine zentrale Botschaft zu sein.



Die Erzählung der Weisen ist übrigens auch der Grund dafür, dass der 6. Januar vielerorts als Dreikönigstag bekannt ist – obwohl in der biblischen Erzählung weder von «drei» noch von «Königen» die Rede ist.

Die zweite Erzählung zu Epiphanias ist jene von der Taufe Jesu im Jordan. Diese betont, dass das Göttliche in Jesus von Nazareth in einmaliger und besonderer Weise aufgescheinen ist: *Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe* (Mt 3,17) – so sprach die Stimme aus dem Himmel, nachdem der Geist Gottes wie eine Taube auf ihn herabkam. Die Taufe Jesu markiert ausserdem den Beginn seines Wirkens.

Die dritte Erzählung, die Hochzeit zu Kana (Joh 2), stellt den Auftrag Jesu ins Zentrum. Die Verwandlung von Wasser zu Wein ist das erste Zeichen, welches Jesus tut: aus Mangel wird Überfluss. Dieses macht deutlich, warum Jesus in die Welt gekommen ist und was das Ziel seines Wirkens auf Erden ist: *Ich bin gekommen, damit sie das Leben in Fülle haben* (Joh 10,10).

Lebensfülle

Während wir uns im Januar von den Schokoladenbergen in den Einkaufsläden und den Glühweinständen an allen Ecken erholen müssen, verhält es sich in den biblischen Erzählungen anders. Gott ist mitten im kargen Leben unbedeutender Menschen zur Welt gekommen und hat Licht und Freude gebracht. Epiphanias ermahnt daher nicht zum Verzicht – sondern verheisst ein Leben in Fülle. Eine Fülle jedoch, die sich nicht kaufen lässt mit Geld. Sie wird da spürbar, wo das

Licht und die Liebe, die mit Christus in die Welt gekommen sind, in unser Leben hineinscheinen. In welchen Momenten, liebe Leserinnen und Leser, fühlen Sie sich erfüllt? Auf einem Spaziergang durch den verschneiten Wald an einem kalten, klaren Januartag? Wenn der Duft eines feinen Tees den Raum erfüllt und Sie in Ruhe lesen oder ein Musikstück hören können? In bewussten Zeiten des Gebets und der Meditation, in denen die Gedanken ruhig werden können und Sie für einen Moment einfach nur da sein dürfen? Nach einer Begegnung mit einer Freundin oder einem Freund, die Sie die Verbundenheit mit anderen Menschen spüren lässt? Vielleicht mögen Sie die Epiphaniaszeit nutzen, um darüber nachzudenken, was sie erfüllt und was für Sie «erfülltes Leben» bedeutet.

Dem Licht folgen

Wenn Sie sich Epiphanias musikalisch nähern möchten, können Sie sich die Kantate *Sie werden aus Saba alle kommen* anhören. Johann Sebastian Bach hat diese basierend auf dem Text eines unbekannten Dichters zu Epiphanias 1724 geschrieben. Auf musikalisch wunderbare Weise wird im Eingangchor die Hoffnung aus Jesaja 60 zum Ausdruck gebracht, dass alle Völker der Erde dem göttlichen Licht, das in der Welt erschienen ist, folgen werden: *Die Völker werden zu einem Lichte ziehen und die Könige zum Glanz, der über dir aufgeht. (...) Sie werden aus Saba alle kommen, Gold und Weihrauch bringen und des Herrn Lob verkündigen.* Nebst dem, dass die Kantate von der Verbundenheit aller Völker erzählt, ringt sie mit der Frage, welche Gaben wir dem himmlischen König, der in der Welt erschienen ist, bringen können. Sie beantwortet diese dahingehend, dass unser Herz das grösste Geschenk sei:

Nimm mein Herz zum Geschenke, alles, alles, was ich bin, was ich rede, tu und denke, soll, mein Heiland, nur allein dir zum Dienst gewidmet sein.

Wie die Weisen Gold, Weihrauch und Myrrhe bringen, sind auch wir eingeladen, uns mit unseren Gaben und Begabungen in der Welt einzubringen und unser Leben in den Dienst dieses Königs des Friedens zu stellen. Epiphanias fordert uns dazu auf, uns von Gottes Licht leiten zu lassen, das vereint und verwandelt und zusammenführt.

Ich wünsche Ihnen von Herzen gesegnete Januartage. Möge das göttliche Licht ins neue Jahr hineinleuchten und Sie begleiten in Ihrem Unterwegssein.

Pfrn. Salome Augstburger

Bild von Pixabay



Co-Präsidium Kirchgemeinderat:
 Maria Graf 033 243 26 67
 Hans Stauffer 033 243 32 79
 Pfarramt:
 Pfarrerin Salome Augstburger 033 243 19 85
 Pfarrer Simon Bärtschi 033 243 16 74
 Pfarrer Karl Lukas Böhnen 033 243 41 92
 Pfarrer Andreas Gund 077 422 15 01

Sozialdiakonin:
 Margrit Aeschlimann 033 243 61 41
 Jugendarbeiter:
 François Villet 033 243 58 08
 Katechetin und Jugendarbeiterin:
 Carolien Oosterveen 079 793 27 58

Sekretariat:
 Simone Schoch 033 223 41 11
 Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag
 9 bis 11.45 Uhr / 14 bis 16 Uhr
 Freitag 9 bis 11.45 Uhr
www.kirche-hilterfingen.ch

Redaktionsschluss Gemeindeseiten Hilterfingen
 Februar 2026: Donnerstag, 8. Januar 2026
 Redaktion: Manuela Heer
reformiert@kirche-hilterfingen.ch

GOTTESDIENSTE IM JANUAR

Hilterfingen

So 4. 10 Uhr **Gottesdienst zum Auftakt der Gemeindeweche**

Pfarrer Karl Lukas Böhnen

So 11. 10 Uhr **Gottesdienst zum Abschluss der Gemeindeweche**

Prof. Dr. Mathias Wirth, Professor für Systematische Theologie/Ethik und ordiniert Pfarrer

Hünibach

Di 31. Dez. 17 Uhr **Gottesdienst zum Jahresschluss**

Pfarrer Simon Bärtschi

So 18. 10 Uhr **KUW 2 Begrüßungsgottesdienst**

Pfarrer Karl Lukas Böhnen, Carolien Oosterveen und Team

Heiligenschwendi

So 25. 10 Uhr **Gottesdienst**

Pfarrer Simon Bärtschi

GEMEINDEANLÄSSE

Kinderkirche

Fiire mit de Chliine und de Grössere

Nächste Feier: Kirche Hünibach, Freitag, 16. Januar, 16.15 Uhr.

Kirchenchor

Proben am Donnerstag, 8., 15. und 29. Januar von 19–20.30 Uhr im Mehrzwecksaal Hünibach. Samstag, 31. Januar: Probe mit Orgel von 16.30–18 Uhr, Kirche Hünibach. Neue Sängerinnen und Sänger aller Stimmlagen sind herzlich willkommen! Auskünfte bei Beat Ryser Firmin, 078 715 03 70.

CEVI-Jungschar Hilterfingen/Sigriswil

Samstag, 17. Januar, nachmittags: Jungschi mit Winterprogramm. Mehr Infos: www.cevihisi.ch

Frauenverein Heiligenschwendi

Donnerstag, 15. Januar, 9 Uhr: Frühstück für Alleinstehende. Informationen bei Käthi Graf, 033 243 17 74, oder Theresia Frutiger, 033 243 13 58. Donnerstag, 8. Januar: Zweiter «Gemütlicher Nachmittag». Ernst Hunziker aus Matten bei Interlaken liest Geschichten vor und macht Musik auf seinem Orgeli. Treffpunkt: 14 Uhr im Kapellensäli. Herzlich willkommen!

Offener Mittagstisch Heiligenschwendi

Der erste offene Mittagstisch 2026 findet bereits am Mittwoch, 7. Januar, statt. Wir treffen uns wie gewohnt um 12 Uhr im Säli des Hotel Restaurant Bellevue in Heiligenschwendi. Kosten: 17.– plus Getränke.

Informationen und Anmeldung bei der Gemeindeverwaltung Heiligenschwendi, 033 244 14 14. Anmeldeschluss: Montag, 5. Januar, 11.30 Uhr.

Mittagstisch im Klösterli Oberhofen

Wir laden Sie herzlich ein zum Mittagstisch am Mittwoch, 14. Januar. Der Mittagstisch beginnt um 11.30 Uhr. Kosten: 18.– inkl. Wasser und Kaffee/Tee. Ein Glas Wein erhalten Sie für 3.– Das Menu: Tomatencremesuppe, «Suure Mocke», Kartoffelstock, Rotkraut, Gebrannte Crème. Anmeldungen bis Montag, 12. Januar, 12 Uhr, an Lisbeth Ammann, 033 243 24 66 oder 079 667 41 66.

Senioren nachmittag

Paul Amstutz zeichnet uns ein Porträt der Theologin und Dichterin Dorothee Sölle. «Für sie gilt im besonderen Mass, dass Person, Werk und Zeitgeschichte nicht zu trennen sind», schreibt Paul Amstutz. Herzliche Einladung: Mittwoch, 28. Januar, 14 Uhr, im Klösterli Oberhofen. Wir freuen uns auf einen tiefgründigen Nachmittag.

Klösterli-Zmorge

Samstag, 31. Januar, 8.30–10.30 Uhr, im Klösterli Oberhofen.

Es lädt ein: SP Hilterfingen-Hünibach

Hölli Kafi

Treffpunkte gemäss Ausschreibung auf Seite 15!

Dr Träff

Töggeli Schnure Hänge Pingpongelle Musig Lose Chille Choche Grille Boule Uno Film Luege Diskutiere Philosophiere Wüt Verbessere ... Offener Jugendtreff für Kids ab 12 Jahren.

Während der Schulzeit im Keller des KBZH: Mittwoch 14–18 Uhr (5./6. Kl.) und Freitag 18–21 Uhr (ab 7. Kl.).

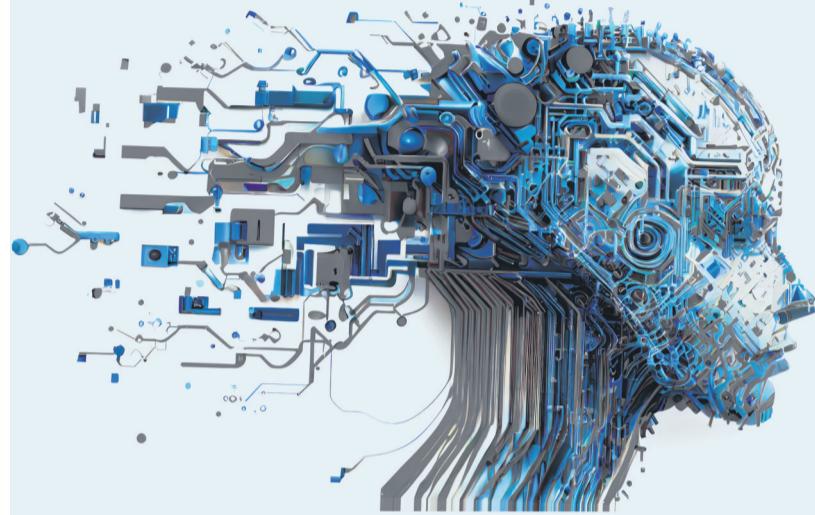
Friedensgebet

Wöchentlich am Montag, zwischen 19.30 und 20.15 Uhr, treffen wir uns in der Kirche Hilterfingen zum Friedensgebet. Es sind alle willkommen, die Anteil nehmen und ihre Sorge teilen wollen.

Gemeindeweche 2026

Echt jetzt?!

Wenn Künstliche Intelligenz das Original in Frage stellt



Sonntag, 4. Januar 2026, 10 Uhr, Kirche Hilterfingen

Eröffnungsgottesdienst

«Code oder Kreatur? Wie unser Menschenbild den Umgang mit KI bestimmt.» (Genesis 1,26–28,31)

Pfarrer Karl Lukas Böhnen, Liturgie und Predigt

Musik: Ruth Moser, Orgel

Montag, 5. Januar 2026, 19.30 Uhr, Kirche Hilterfingen

Thema: «Echt, fake – oder göttlich? KI und die Zukunft des Glaubens»

Referentin: **Prof. Dr. Christina Aus der Au**, Theologin, Philosophin und Kirchenrats-Präsidentin Kt. Thurgau

Musik: Ruth Moser, Orgel

Mittwoch, 7. Januar 2026, 19.30 Uhr, Kirche Hilterfingen

Thema: «Besser mit Künstlicher Intelligenz? Eine ethische Analyse von KI in der Medizin»

Referent: **Prof. Dr. Dr. Claus Beisbart**, Professor für Wissenschaftsphilosophie an der Universität Bern

Musik: Ruth Moser, Orgel

Freitag, 9. Januar 2026, 19.30 Uhr, Kirche Hilterfingen

Thema: «KI trifft Seele – Wie Technologie die junge Psyche formt»

Referentin: **Dr. phil. Dorothee Doerholt**, Psychologin, Psychotherapeutin und Filmemacherin

Musik: Ruth Moser, Orgel

Sonntag, 11. Januar 2026, 10 Uhr, Kirche Hilterfingen

Abschlussgottesdienst

«Hat Künstliche Intelligenz etwas mit Hoffnung zu tun? Ein Gottesdienst über die Unersetzlichkeit der Person und darüber, wie KI helfen kann, Erinnerungen zu bewahren.» (Johannes 11,1–44 | Die Auferweckung des Lazarus)

Prof. Dr. Mathias Wirth, Professor für Systematische Theologie/Ethik und ordiniert Pfarrer

Musik: Ruth Moser, Orgel, und Daniel Chmelik, Saxophon

Ausführliche Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen unter www.kirche-hilterfingen.ch

ANDACHTEN IM JANUAR

Mi 14. 14.30 Uhr Andacht im Alters- und Pflegeheims Seegarten

Mi 14. 15 Uhr Andacht im Alters- und Pflegeheims Seniorama

Mi 21. 9.30 Uhr Andacht im Alters- und Pflegeheims Magda

AMTSWOCHE (BESTATTUNGEN)

Für die ganze Kirchgemeinde

Pfr. Simon Bärtschi 1.–2. Januar

Pfrn. Salome Augstburger 3.–9. Januar

Pfr. Simon Bärtschi 10.–16. Januar

Pfr. Karl Lukas Böhnen 17.–23. Januar

Pfr. Simon Bärtschi 24.–30. Januar

Pfr. Karl Lukas Böhnen 31. Januar



Seit vielen Jahren unterstützt die Kirchgemeinde Hilterfingen während der Fastenzeit vor Osterm die **ökumenische Kampagne von «HEKS Brot für alle»** und «Fastenaktion». Ein wichtiges Zeichen dieser Unterstützung war stets der Kalender, welcher die Kampagne begleitet. Er wurde in der Vergangenheit zusammen mit einem von uns verfassten Kampagnenbrief per Post an alle Haushalte verschickt.

HEKS Brot für alle. Wir möchten, dass Sie den **Fastenkalender** auch weiterhin erhalten. Die Verteilung soll jedoch kostengünstiger und ökologischer erfolgen. Deshalb finden Sie den Kalender ab diesem Jahr jeweils als Beilage im «reformiert.» vom Februar, wo auch unser Kampagnenbrief abgedruckt wird.

Mit dieser Änderung geht eine lange Tradition zu Ende. Die Gruppe von Freiwilligen, die sich jedes Jahr in zahlreichen Stunden für den reibungslosen Ablauf der Aktion eingesetzt hat, hat nun Zeit für andere Aufgaben. Allen, die jahrelang mitgeholfen haben, ein herzliches Dankeschön!

Ein spezieller Dank für sein langjähriges Engagement geht an **Paul Amstutz**. Er gehörte der Gruppe seit 1987 an, zunächst in seiner Funktion als Pfarrer und nach seiner Pensionierung 2014 als Freiwilliger. Per Ende 2025 hat er nun definitiv den Ruhestand angetreten. Paul Amstutz hat sich weit über den Versand der Fastenkalender hinaus für die Entwicklungskampagnen eingesetzt, welche unsere Kirchgemeinde regelmäßig unterstützt. Dabei war ihm insbesondere auch die Unterstützung von Frauen ein grosses Anliegen.

Eine «Stabsübergabe» gab es unter Kirchgemeinderätinnen. **Ursula Gruber** über gab Ende 2025 das Ressort Oekumene und damit auch die Begleitung der Fastenaktion an **Petra Wittwer**. Während der letzten vier Jahre hat Ursula Gruber für gute Rahmenbedingungen im Ressort gesorgt, die Arbeiten rund um die Fastenaktion umsichtig und sorgfältig begleitet und nun gegen Schluss gemeinsam mit der Gruppe den Versand in das neue Format überführt. Ein herzliches Dankeschön an Ursula Gruber für den unermüdlichen und grossen Einsatz in diesem Ressort – ein Einsatz, welcher über die Projekte in aller Welt den Menschen zugutekommt, die mehr den je auf unsere Solidarität und Unterstützung angewiesen sind.



Seniorennachmittag vom Mittwoch, 28. Januar, 14 Uhr, im Klösterli Oberhofen

Dorothee Sölle
Portrait einer furchtlosen,
engagierten und mutigen
evangelischen Theologin und Dichterin
des 20. Jahrhunderts

Für sie gilt im besonderen Mass, dass Person, Werk und Zeitgeschichte nicht zu trennen sind.

«Sie konnte weder von den Frommen noch von den Politischen, weder von den Konservativen noch von den Aufklärern ganz eingefangen werden. Sie erlaubte sich, die jeweils andere zu sein – den Frommen die Politische, den Politischen die Fromme, den Bischöfen die Kirchenstörerin und den Entkirchlichten die Kirchenliebende.»

Ein Nachmittag mit Paul Amstutz

Für weitere Informationen und Anmeldung für den Fahrdienst melden Sie sich bitte bis Montag, 26. Januar, bei Margrit Aeschlimann, 033 243 61 41.

Wir freuen uns auf einen tiefgründigen Nachmittag!
Paul Amstutz, das Team der freiwilligen Mitarbeitenden und Margrit Aeschlimann



«Höfli-Kafi»

Die Türen zu unserem «Höfli-Kafi» an der Hünibachstrasse 65 in Hünibach sind von Montag bis Freitag von 9 Uhr bis 17 Uhr für Sie offen. Bitte bedienen Sie sich selbstständig in unserer Kaffee- und Teeküche. Wir wünschen Ihnen gute Begegnungen, spannende Gespräche oder ruhige Momente.

Zu unseren **Treffpunkten** sind Sie ohne Voranmeldung willkommen. Für die Konsumation aus der Kaffee- und Teeküche gelten die Preise des «Höfli-Kafi».

Treffpunkte im Januar

Freitag, 9. Januar, 14–16 Uhr «zäme singe»

Zum Pro-Senectute-Singbuch legen wir noch ein zweites Singbuch auf den Tisch, so wird unsere Liedauswahl grösser. Singen Sie mit? Magdalena Fries und Margrit Aeschlimann freuen sich auf Sie!

Mittwoch, 14. Januar, ab 14 bis 17 Uhr «zäme zeichne»

Mit der Zentangle-Methode zeichnen wir schöne Muster auf Karten. Dies ist eine einfache Methode, mit Stift und Papier kreativ zu sein, sich zu entspannen und etwas Schönes zu gestalten. Stifte und Karten stehen zur Verfügung. Patricia Hermann zeigt uns, wie der Anfang gelingt.

Dienstag, 20. Januar, ab 14 bis 17 Uhr «lisme, hägggle, lafere»

Carolien Oosterveen freut sich darüber, wenn sich Interessierte mit oder ohne Handarbeit dazusetzen.

Donnerstag, 22. Januar, 14–17 Uhr «zäme jasse»

Herbert Graf und Erwin Zumkehr freuen sich auf alle, die gemeinsam das Spielen geniessen wollen.



Reise nach Taizé für Jugendliche und junge Erwachsene

2.–6. April 2026



Zehntausende junge Menschen aus der ganzen Welt pilgern jährlich in das kleine malerische Dorf Taizé im Burgenland. Sie verbringen eine Woche in der ökumenischen Communauté, teilen ein gemeinsames einfaches Leben im Gebet, Gesang und Gespräch. Über Ostern 2026 planen auch wir eine Reise dorthin für Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 15 und 20 Jahren.

Am Freitag, 16. Januar 2026, 19 Uhr, findet im KBZH (kirchliches Begegnungszentrum Hünibach) ein unverbindlicher Informationsanlass statt. Dort werden die ökumenische Communauté in Taizé und unsere Reise vorgestellt.

Eckdaten unserer Reise:

Wann: 2.–6. April 2026
Wie: mit Zug und Bus
Wer: Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 15 und 20 jährig
Gruppengrösse: die Reise wird mit mind. 6 und max. 18 Teilnehmenden durchgeführt
Kosten: ca. 150 CHF, die restlichen Kosten übernimmt die Kirchgemeinde
Anmeldeschluss: 27. Februar 2026, Online-Anmeldung auf www.kirche-hilterfingen.ch
Vortreffen: 18. März 2026, 19 Uhr, im KBZH (für Angemeldete)
Kontakt: Salome Augstburger und Carolien Oosterveen

Detailliertere Informationen zur Reise findet ihr auf der Homepage der Kirchgemeinde.



Liebe Leserinnen und liebe Leser

Seit dem 1. November 25 arbeite ich als Sigrist und Hauswart im Kirchgemeindehaus Hünibach. Ich bin verheiratet und wohne mit meiner Familie in Steffisburg. Unser Sohn ist 18 Jahre alt und absolviert das Gymnasium in Thun. Während über 30 Jahren arbeitete ich in der Krankenpflege, vom Hilfspfleger zum dipl. Pflegefachmann bis zum Prüfungsexperten. In den letzten 20 Jahren arbeitete ich aber vor allem im psychiatrischen Bereich mit Menschen verschiedenen Alters und mit verschiedenen akuten Krankheitsbildern. Zuletzt war ich bei der Spitek in der psychosozialen Betreuung angestellt. Menschen in einer schwierigen Lebenssituation zu begleiten, hat mich stets bewegt. Nach dieser langen Zeit im Gesundheitsbereich kam bei mir der Wunsch nach einer beruflichen Veränderung. Darum bin ich nun hier.

Als Mensch liebe ich das Einfache, das Natürliche, das Tiefgründige, das Unscheinbare. In meiner Freizeit beschäftige ich mich unter anderem mit Musik. Ich spiele als Schlagzeuger in einer Band. Wir spielen vorwiegend Jazz, Latin und Funk, von leisen bis zu etwas lauter Tönen. Dabei schätze ich luftige Musik genauso wie auch melancholische.

Zu Hause habe ich eine kleine Werkstatt, wo ich mich als gelernter Schreiner mit der Holzbearbeitung befasse. Zudem gibt es in meinem Naturgarten zu Hause immer etwas zu tun.

Ich freue mich auf die Begegnung mit Ihnen.

Seit dem 1. November 25 arbeite ich als Sigrist und Hauswart im Kirchgemeindehaus Hünibach. Ich bin verheiratet und wohne mit meiner Familie in Steffisburg. Unser Sohn ist 18 Jahre alt und absolviert das Gymnasium in Thun. Während über 30 Jahren arbeitete ich in der Krankenpflege, vom Hilfspfleger zum dipl. Pflegefachmann bis zum Prüfungsexperten. In den letzten 20 Jahren arbeitete ich aber vor allem im psychiatrischen Bereich mit Menschen verschiedenen Alters und mit verschiedenen akuten Krankheitsbildern. Zuletzt war ich bei der Spitek in der psychosozialen Betreuung angestellt. Menschen in einer schwierigen Lebenssituation zu begleiten, hat mich stets bewegt. Nach dieser langen Zeit im Gesundheitsbereich kam bei mir der Wunsch nach einer beruflichen Veränderung. Darum bin ich nun hier.

Als Mensch liebe ich das Einfache, das Natürliche, das Tiefgründige, das Unscheinbare. In meiner Freizeit beschäftige ich mich unter anderem mit Musik. Ich spiele als Schlagzeuger in einer Band. Wir spielen vorwiegend Jazz, Latin und Funk, von leisen bis zu etwas lauter Tönen. Dabei schätze ich luftige Musik genauso wie auch melancholische.

Zu Hause habe ich eine kleine Werkstatt, wo ich mich als gelernter Schreiner mit der Holzbearbeitung befasse. Zudem gibt es in meinem Naturgarten zu Hause immer etwas zu tun.

Ich freue mich auf die Begegnung mit Ihnen.

CHRONIK

Taufe

• 16. November 2025: Naelle Ava Burri, des Andreas Burri und der Jana Burri Hadorn, aus Rüschegg, in Hünibach.

Beerdigungen

• 7. November 2025: Willi Bähler, geb. 18. Mai 1939, gest. 23. Oktober 2025, aus Uebeschi, in Hünibach.
• 24. November 2025: Hedwig Stähli-Münker, geb. 18. Februar 1925, gest. 10. November 2025, aus Oberhofen, in Oberhofen.
• 24. November 2025: Valeria Scheurer-Siegrist, geb. 10. Dezember 1929, gest. 14. November 2025, aus Schüpfen, in Hilterfingen.

Ab Januar 2026 Teil des Pfarrteams

Im letzten Sommer freute ich mich über die Anfrage, ob ich in der Kirchgemeinde Hilterfingen mitarbeiten wolle. Lange brauchte ich nicht zu überlegen, und so darf ich nun in geringem Mass im Pfarramt mitwirken.

Ende August 2025 wurde ich pensioniert nach zehn Jahren pfarramtlicher Tätigkeit in Steffisburg. Dort habe ich mit viel Engagement Anlässe für Erwachsene, aber auch Gottesdienste aller Art gestaltet.

Als Pfarrer liegt mir die Begleitung von Menschen sehr am Herzen – auch in schwierigen Zeiten und immer mit der Hoffnung, dass in der christlichen Botschaft Lebensmut und Zuversicht zu finden sind.

Schon von meinem Elternhaus her war ich immer sehr mit der Kirche verbunden. Unsere Kirche war damals die Evangelische Landeskirche in Württemberg, und studiert habe ich später in Tübingen, Hamburg und Philadelphia (USA). Nach dem anschliessenden Vikariat bin ich 1993 – zusammen mit meiner Frau, einer gebürtigen Bernerin – ins Emmental gezogen. Dort hatte ich die Pfarrstelle Bowil in der Kirchgemeinde Grosshöchstetten bis 2008 inne. Dann folgte der Wechsel nach Thun, wo ich seither im Stadtteil Gwatt wohnhaft bin. Unsere beiden Kinder sind jetzt schon lange ausgewandert und leben in der Region. Von 2008 bis 2015 hatte ich verschiedene berufliche Aufgaben im kirchlichen Zusammenhang, bevor ich dann im Pfarramt Steffisburg ins Gemeindepfarramt zurückkehrte.

Nun freue ich mich auf neue Kontakte in Hilterfingen, Oberhofen und Heiligen schwendi, was für mich wieder eine neue Erfahrung mit sich bringt. Dafür danke ich allen Beteiligten.



Begleitete Wanderung Mittwoch, 21. Januar 2026

Sörenberg – Schwand – Rossweid – Salwideli



Mit dem Sessellift fahren wir hinauf in das Skigebiet. Der Winterweg führt uns durch die als «UNESCO Biosphäre Entlebuch» deklarierte Landschaft, durch lichte Wälder und über das verschneite Moorgebiet – ein Traum! Wir wandern auf demselben Weg wieder zurück und fahren mit der Gondel ab Rossweid zurück ins Dorf Sörenberg.

- Besammlung: 8.15 Uhr, Bahnhof Thun, beim Treppenaufgang
 - Abfahrt: Gl. 16, 8.26 Uhr, S21, Richtung Konolfingen
 - Ankunft Sörenberg: 9.57 Uhr, Rückkehr: 17.32 Uhr
 - Distanz: 6 km | Aufstieg: 170 hm | Abstieg: 170 hm Dauer: ca. 3 Std.
 - Anforderung: mittel
 - Verpflegung: Einkehr im Beizli und/oder Picknick aus dem Rucksack – je nach Wetter. Infos folgen über den WhatsApp-Chat bzw. per E-Mail
 - Mitnehmen: dem Wetter angepasste Kleidung, Stöcke ev. Spikes für die Schuhe, Picknick und warmes Getränk, Sitzunterlage
 - Für das Gruppen-Billett bin ich besorgt
 - Anmeldung bis Freitag, 16. Januar 2026, per WhatsApp-Nachricht an 076 576 22 38 oder per E-Mail: myrtha.schwarzenbach@bluewin.ch
 - Falls die Wanderung aufgrund des Wetters abgesagt oder abgeändert werden muss, erfolgt die Info über den WhatsApp-Chat bzw. per E-Mail
- Ich freue mich über deine Teilnahme! Myrtha Schwarzenbach, Wanderleiterin esa

Der Frauenverein Oberhofen-Hünibach und die Kirchgemeinde Hilterfingen laden Sie ein zu einer Bildungsreihe zum Thema «ORDNEN».

AUFRÄUMEN – WIE GEHT DAS?



Die Räume, in denen wir leben und die Dinge, die uns umgeben, haben Einfluss auf unser Wohlbefinden.

Warum fällt Aufräumen schwer? Wie entscheide ich, was weg soll und was ich behalten will? Welche Strategien sind hilfreich?

MARION NYFFENEGGER

hat als zertifizierte Aufräum-Coach viel Erfahrung darin, Ordnung in Wohnräume zu bringen. Sie berichtet uns von ihrer Arbeit und gibt praktische Tipps. Für den «Aufräum-Nachmittag» treffen wir uns

AM MITTWOCH, 7. JANUAR, UM 14 UHR IM KLOSTERLI IN OBERHOFEN

Der Eintritt ist frei. Im Anschluss an die Veranstaltungen laden wir Sie gern zu einer Tasse Tee oder Kaffee ein. Weitere Informationen erhalten Sie bei Margrit Aeschlimann, 033 243 61 41.

Alle Beteiligten freuen sich über Ihren Besuch!